

29. Sitzung der AG Elektronische Medien
am 19. November 2009
in der Universitätsbibliothek Frankfurt
10:00 – 14:45 Uhr
- Protokoll -

Anwesend

Frau Braun (HLB Wiesbaden), Frau Bredel (UB Mainz), Frau Bröcker (UB Kassel), Frau Clemens (UB Frankfurt; Protokoll), Frau Dächert (ULB Darmstadt), Frau Gräf (UB Gießen; Sitzungsleitung), Frau Janning (UB Mainz), Frau Konrad (HeBIS VZ), Herr Kriesten (UB Kassel), Frau Raatz (HLB Fulda), Frau Reinhard (UB Marburg), Frau Schmidt (FH Frankfurt),

Entschuldigt

Frau Wissner-Finance (UB Marburg)

TOP 1: Protokoll der letzten Sitzung

Das Protokoll der 28. Sitzung wird in der abgestimmten Fassung ohne weitere Änderungswünsche einstimmig verabschiedet.

Das Gremium beschließt zudem, den „TOP Bericht aus den Bibliotheken“ für das Protokoll per E-Mail an die Protokollantin zu versenden.

TOP 2: EZB

Frau Gräf berichtet, dass sie die aktuelle Version des Papiers der Ansprechpersonen für die konsortiale EZB- und Listenbearbeitung an die Mitglieder der AG Elektronische Medien am 14.07.2009 verschickt habe.

Frau Janning berichtet, dass ihr die zur konsortialen EZB-Verzeichnung benötigte *Elsevier*-Vertragsliste 2009 noch immer nicht vorliegt; sie wird erneut beim HeBIS-Konsortium anfragen.

Das Gremium diskutiert über die zukünftige EZB-Verzeichnung des *Wiley/Blackwell-Paketes* in der EZB (bisher haben die UB Giessen die Blackwell STM-Collection und die UB Kassel das Wiley-Paket bearbeitet). Die Diskussion blieb vorerst ohne Ergebnis, da das Gremium nicht sicher wusste, ob der alte Vertrag nahtlos in einen neuen Vertrag übergeht oder an sich ein neues Vertragswerk darstellt. Denn je nach Sachlage sind mehrere Ampeln für die Lizenzzeiträume der einzelnen Titel die Folge. Die Klärung dieser Frage wird auf die nächste Sitzung vertagt.

Im Rahmen dieser Diskussion wird von allen TeilnehmerInnen der Runde bemängelt, dass die administrativen Folgen des Verlaufs der Wiley/Blackwell Vertragsverhandlungen einen erheblichen Mehraufwand bei der Bearbeitung des Rechnungsmodelles der Titel in den Teilnehmerbibliotheken bedeuten.

TOP 3: Aktuelle Berichte aus den Bibliotheken

FHB Frankfurt

Umbau

Mitte Juli haben zum Teil umfangreiche Umbauarbeiten in der Bibliothek begonnen. Die größten Arbeiten sind abgeschlossen. Insbesondere der Ausleih- und Eingangsbereich wurde komplett umgebaut und neue Magazinflächen hinzugewonnen. Die Umzugsarbeiten der Medienbestände werden voraussichtlich noch bis zum Jahresende andauern.

Online-Nutzerumfragen

Im Sommersemester 2009 wurde die zweite Online-Benutzerumfrage der Bibliothek durchgeführt. Eine erste Befragung fand im Wintersemester 2007/2008 für Studierende statt. Unter dem in der FH FFM inzwischen bekannten Slogan „Sagen Sie uns Ihre Meinung“ wurden diesmal alle Lehrenden und Mitarbeiter/innen der FH FFM um ihre Meinung zu Angeboten und Services der Bibliothek befragt. Insgesamt konnten 235 Fragebögen ausgewertet werden. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse findet sich unter: http://www.fh-frankfurt.de/media/bibliothek/umfrage_2009_gesamtbericht_final.pdf.

Der Endbericht wurde an alle Lehrenden und Mitarbeiter/innen der Fachhochschule Frankfurt verschickt.

Vortragsreihe Think-Tank

Im Rahmen der Vortragsreihe „Think-Tank“ mit Vorträgen zum Informations- und Wissensmanagement an Hochschulen werden im WS 2009/10 folgende Veranstaltungen stattfinden:

Google-Websuche - Professionelle Retrievaltechniken

Zeit: Freitag, 13.11.09, 15.00 - 17.00 Uhr

Ort: FH FFM, Geb. 4, 1.OG, Raum 108

Referent: Norbert Einsporn, Dipl.- Journalist

Anmeldung: möglichst bis 11.11.09 über willgosc@bibl.fh-frankfurt.de

Sharing, Community, Collaboration - Web 2.0 und was es für Studium und Karriere bedeutet

Zeit: Montag, 30.11.09, 15.00 - 17.00 Uhr

Ort: FH FFM, Geb. 4, 1.OG, Raum 108

Referentin: Julia Bergmann, Trainerin für Informationskompetenz

Anmeldung: möglichst bis 26.11.09 über willgosc@bibl.fh-frankfurt.de

„Think Tank“ ist eine gemeinsame Veranstaltung der Bibliothek mit der Abteilung Forschung, Weiterbildung, Transfer der FH FFM.

HeBIS- Verbundzentrale

Lizenzexemplarprogramm

Inzwischen verteilt das Programm nach den Wünschen der Teilnehmer die Exemplare für die elektronischen unselbständigen Werke.

Herr Schneider hat sich für einen kompletten Relaunch des LZ1-Programms mit den gegebenen Profilen entschieden; das neue Programm wird zeitnah in Produktion gehen. Die Erweiterungen für

DBIS-URLs und für Persistent Identifier (URN, DOI, Handle) als bevorzugte Adresse sind technisch bereits vorgesehen. Im ersten Quartal 2010 ist eine Umfrage unter den Teilnehmern geplant, um die neuen Profile (Erweiterung um PIs) abzufragen.

Online-Anteile

Immer mehr gedruckte Bücher enthalten Hinweise auf zugehörige Online-Anteile. Über die im Buch genannte URL bzw. Codenummer erhält man Zugriff auf Zusatzmaterial wie Antworten zu Prüfungsfragen, Anhängen und Kopiervorlagen aber auch zu Websites zum Buch, kurzen Filmen oder Soundfiles. Die DNB fragte in den Verbänden nach, ob dort die Katalogisierungspraxis, solche Online-Anteile in einer Medienkombination zu erfassen, gewünscht wird.

Hier als Zitat die Antwort von Frau Albrecht an die DNB:

"Inzwischen hat auch die HeBIS-AG Katalogisierung getagt und ein Votum abgegeben, das ich Ihnen nachfolgend offiziell zur Kenntnis geben möchte:

1. Der HeBIS-Verbund hält die Katalogisierung von gedruckten Büchern mit Online-Anteilen als Medienkombinationen für viel zu aufwendig.
2. Die bisherige Praxis der DNB (Katalogisierung als Medienkombination) ist für die Nachnutzung in den Verbänden wenig hilfreich, da die Bandsätze für die Online-Teile nicht über die Datendienste ausgeliefert werden (nach Auskunft Ihrer Kolleginnen sind dies alles Erwerbungsätze, weil Sie die Daten/Dokumente selbst nicht besitzen).
3. Wir halten auch vor dem Hintergrund der sehr unterschiedlichen inhaltlichen Qualität der Online-Anteile sowie dauerhafter Verfügbarkeit (von Ihren Beispielen war eines nicht mehr erreichbar, eines führt auf eine Verlagshomepage) eine informative Fußnote für völlig ausreichend. Im HeBIS-Verbund werden wir den Bibliotheken zusätzlich die Möglichkeit anbieten, nach inhaltlicher Prüfung (!) ggf. die URL zum Online-Anteil als Kataloganreicherung zu erfassen.

Online-Dissertationen

Die "Praxisanweisung zur Erfassung von E-Books und Digitalisaten" hat in der DNB dazu geführt, dass bei Online-Dissertationen sekundärformspezifische Kategorien erfasst werden. Und zwar in den Fällen, in denen das Abgabjahr der Dissertation (Titelblatt. Bsp. 2008) vom Erscheinungsjahr (Publikation auf dem Hochschulschriftenserver. Bsp. 2009) abweicht. Diese Praxis führt zur Zeit zu Dubletten in HeBIS-Pica.

Kurzfristig wird empfohlen, die Dubletten von Hand zu bereinigen, d.h. DBN, Sacherschließung und elektronische Adressen der DNB in die HeBIS-Aufnahmen zu übernehmen.

Mittelfristig zeichnet sich ein OAI-Verfahren ab: Die DNB wird dann anhand der Metadaten automatisch ein Erstkatalogisat erstellen, das per OAI sofort im CBS zur Weiterbearbeitung durch die Bibliothek zur Verfügung steht. Das Dublettenproblem wäre damit behoben.

Zukünftig erhalten die Verfasser der Online-Dissertationen analog zur Regelung für die E-Books die Haupteintragung nach RAK-WB. Dies wird von der DNB bereits so gehandhabt. Herr Buchkamp wurde gebeten, die Änderung im Opus-Pica-Knopf zu realisieren.

HLB Fulda

DiviBib

Die HLB Fulda wird ab 1.12.2009 mit der DiviBib GmbH einen Vertrag zur „Onleihe“ abschließen. Mit DiviBib werden ca. 8.000 elektronische Medien angeboten, deren Ausleihe nicht im Pica-OUS-Modul, sondern auf einem DiviBib-Server erfolgt. Für ca. 5.000 Titel werden Metadaten im MAB-Format geliefert, die im HLB-Opac nachgewiesen werden sollen. Die Metadaten für ein ebenfalls erworbenes Paket von Musiktiteln müssen auf ihre Übernahmetauglichkeit für den Opac noch geprüft werden.

HS RheinMain

Die Hessische Landesbibliothek Wiesbaden hat für den Zeitraum November 2009 bis April 2010 einen *Testzugang* zu den utb-studi-e-books.

Der Testzugang wird auf der Startseite der Homepage mit der Bitte um Rückmeldung beworben.

Seit dem 1.9.2009 hat die Fachhochschule Wiesbaden - und damit auch die Bibliothek - einen neuen Namen:

Hochschule RheinMain
RheinMain University of Applied Sciences
Wiesbaden Ruesselsheim Geisenheim
Damit verbunden ist auch ein neuer Webauftritt.

UB Frankfurt

Präsentation der E-Books im OPAC

Der OPAC-Zugang zu E-Books wurde von HeBIS-IT und B-IT für die Benutzer wesentlich vereinfacht: Folgt der Benutzer im OPAC dem Link zu einem E-Book, so wird zunächst geprüft, wo er sich befindet. Auf dem Campus der Universität kommt er sofort ohne Umwege zum E-Book. Befindet er sich außerhalb des Campus, wird ihm jetzt das Login der Universitätsbibliothek angeboten und er wird nach erfolgreichem Login zu seinem ursprünglichen Ziel weiter geleitet.

Neu im OPAC: BibTip

Seit Oktober 2009 ist Recommendersystem ‚BibTip‘ im OPAC eingebunden. Bei ‚BibTip‘ handelt es sich um eine Dienstleistung der UB Karlsruhe, die den Katalog um Titelempfehlungen erweitert. Diese Empfehlungen sind Links auf inhaltlich verwandte Titel und werden durch das Beobachten des Benutzerverhaltens bei der OPAC-Recherche und dessen statistischer Analyse erzeugt.

UB Gießen

OPUS-Pica-Button für OPUS 3.2

Die UB Gießen hat einen "OPUS-Pica-Button" für die OPUS-Version 3.2 bereitgestellt. Gegenüber seinen Vorgängern für die älteren OPUS-Versionen kann man damit neben Metadaten für monographische Publikationen auch Aufsatzdaten ins Pica3-Format

- E-Books: Frau Marlis Groth (ab 01.12.2009), Herr Andreas Seibel (Tel.: 06421/28-25146, E-Mail: ebooks@ub.uni-marburg.de)
- Datenbanken: Frau Tanja Reinhardt (Tel.: 06421/28-25146, E-Mail: datenbanken@ub.uni-marburg.de)

Weiterhin ist geplant das Team in einem Raum zusammenzuziehen. Da hierfür noch Baumaßnahmen nötig sind, kann man den genauen Zeitpunkt der Realisierung noch nicht festlegen. Da alle Mitarbeiter in den genannten Bereichen neu sind und sich erst noch einarbeiten müssen, bitte wir um etwas Geduld, Hilfe und Verständnis!

Das DIGI-Wunschbuch

Das DIGI-Wunschbuch ist ein neuer Service der Universitätsbibliothek Marburg. Dank der Bereitstellung von Lehrsondermitteln konnte eine technische Ausstattung angeschafft werden, mit der Bücher und Zeitschriften eingescannt und digital zur Verfügung gestellt werden können. Alle Lehrenden an der Philipps-Universität Marburg können Digitalisierungswünsche abgeben; Voraussetzung ist, dass Sie diese für Lehrveranstaltungen im Rahmen Ihrer Tätigkeit an der Philipps-Universität benötigen. Für Digitalisierungswünsche kommen Bücher und Zeitschriften aus dem Bestand der Marburger Universitätsbibliothek in Frage, die vor 1900 erschienen sind und deren materieller Zustand eine Digitalisierung erlaubt.

Ansprechpartner: Heike Heuser (Tel.: 06421-28-25136) für Fragen zu den Digitalisaten, Andreas Seibel (Tel.: 06421-28-25187) für Fragen zur Bestellung.

ULB Darmstadt

Semesterauftakt in Darmstadt mit DAKAPO

Pünktlich zum Beginn des Wintersemesters geht in der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt das Darmstädter Katalogportal DAKAPO an den Start. DAKAPO bietet neben einer umfangreichen Katalogauswahl die Möglichkeit zur lokalen und Fernleihbestellung und den Zugriff auf elektronische Volltexte.

Das Katalogportal entstand aufgrund einer Zusammenarbeit zwischen der ULB Darmstadt und HeBIS und ist mittlerweile das achte Katalogportal im hessischen Bibliotheksverbund, das speziell für die lokalen Bedürfnisse einer Bibliothek entwickelt wurde.

(Aus: www.hebis.de 05.10.2009)

Neue Homepage

Zeitgleich mit DAKAPO erhält die Homepage der ULB Darmstadt ein völlig neues Erscheinungsbild und passt sich damit dem Corporate Design der Technischen Universität an.

Endnote und Citavi

Neben der Homepage ist am 1. Oktober eine weitere neue Dienstleistung

(vorwiegend für Mitglieder der TU) an den Start gegangen: die Unterstützung von Software zur persönlichen Literaturverwaltung. Ein kleiner Presstext, der bald in Varianten in verschiedenen TU-Publikationen erscheinen wird, liefert eine erste Übersicht für unsere Nutzer und vielleicht auch für Sie. Den Text finden Sie online unter:

<http://wlm.wikispaces.com/Campuslizenzen>

Aus interner Perspektive besteht das Projekt aus drei Hauptkomponenten:

- Bereitstellung von Campuslizenzen für die Programme Endnote und Citavi, die von allen TU-Mitglieder nun kostenlos genutzt werden können.
 - Schulungsmaßnahmen für die Nutzer
 - Werbung und Öffentlichkeitsarbeit (siehe z.B. die entsprechenden Seiten auf der neuen Homepage)
-

TOP 4: Bericht vom EZB-Anwendertreffen

Frau Clemens berichtet vom 12. EZB-Anwendertreffen am 08. Oktober 2009 in Regensburg.

Unter anderem wurde dort der neue Eintrag „Open Access Policies in der EZB“ vorgestellt, die Bereitstellung von Informationen für Autoren zu den Möglichkeiten der zusätzlichen Publikation von in einem Verlag veröffentlichten oder noch zu veröffentlichenden wissenschaftlichen Arbeiten im Open Access. Da lediglich Frau Clemens und Frau Gräf sich den inzwischen angebotenen Eintrag in der EZB schon einmal angeschaut hatten, verschafften sich die anderen AG Mitglieder im Sitzungszimmer online einen aktuellen Überblick. Mehrheitlich war man der Meinung, dass diese Angaben in der bibliographischen Vollanzeige von Zeitschriftentiteln in der EZB irrelevant für die Nutzer sei und beschloss daher, dass Frau Gräf als Vorsitzende der AG, über die EZB Mailingliste anregt, die „Open Access Anzeige“ in den Bibliothekseinstellungen der EZB als fakultativ einzurichten.“

TOP 5: LBS4

Die Vorsitzende fragt an, ob in den Lokalsystemen bereits erste Erfahrungen des LBS4-Tests gemacht wurden und wie der Kenntnisstand der Teilnehmer sei. Dazu berichten die VertreterInnen der Lokalsysteme kurz von ihren Erfahrungen.

Frau Gräf berichtet, dass Vertreter der UBs erfahren hätten, dass mit einem möglichen Umstieg auf LBS4 frühestens im Sommer 2010 zu rechnen sei, da weiterhin massive technische Probleme bestünden.

Auf Nachfrage des Gremiums, wie das Testen des LBS4-Moduls in der AG Erwerbung gehandhabt werde, berichtet Herr Kriesten, dass sich die Teilnehmer der AG Erwerbung die zu testenden Bereiche analog zur Vereinbarung beim SISIS-Test aufteilten. Herr Kriesten teilt auf Nachfrage mit, dass seines Wissens nach, sich bisher keine Bibliothek verbindlich auf einen Umstieg nach LBS4 festgelegt habe.

In der Frage nach der Vorgehensweise der AG Elektronische Medien beim LBS4-Test schließt sich die AG dem Vorschlag von Frau Schmidt an, dass jedes Lokalsystem selbst die Verwaltung von E-Ressourcen in LBS4 testet und die Erfahrungen verbindlich in der nächsten Sitzung der AG austauscht.

Auf die Frage, wie sich die AG Elektronische Medien zu einer zentralen LBS4-Schulung stelle spricht sich auch die AG Elektronische Medien dagegen aus, da diese nicht von Pica

durchgeführt wird, sondern von der Verbundzentrale vorgenommen werden müsste, die weder die speziellen Bedürfnisse noch geschäftsgangstechnische Besonderheiten der einzelnen Lokalsysteme berücksichtigen kann.

TOP 6: Metadaten E-Books

Frau Konrad berichtet über den aktuellen Stand der Metadateneinspielungen von E-Books:

WISO (V266)

Seit 15. September sind die Katalogisate zu den von WISO bereitgestellten E-Books im CBS eingespielt. Die lokalen Exemplare wurden entsprechend der Lizenzverträge in die lokalen OPACs verteilt.

Springer

Anfang Dezember erhält Frau Tröger die Informationen für die E-Book-Pakete 2010 von der Konsortialgeschäftsstelle und wird dann entsprechend die Lizenzindikatoren verwalten.

Source OECD

Nachdem in absehbarer Zeit nicht mit verbesserten Metadaten der OECD zu rechnen ist, bietet die VZ die Einspielung der vom HBZ aufbereiteten Daten an. Diese Lieferung enthält 2248 monografische Titeldatensätze aus den Erscheinungsjahren 1998 - 2008. Bei 1690 Sätzen handelt es sich um von der OECD gelieferte Daten, 594 sind durch einen Abgleich mit der HBZ-Datenbank hochkatalogisiert und enthalten Verknüpfungen zu den Normdateien.

Zeithorizont: Januar 2009.

Netlibrary (ZDB-1-NEF)

Ein Meinungsbild in der Sitzung der AG E-Medien am 25.06.2009 ergab, dass es Interessenten für Metadaten zu den lizenzfreien Ressourcen von Netlibrary gibt. Die VZ verschickt bis Ende des Monats eine Umfrage per E-Mail, welche Bibliotheken die Daten in den OPAC geliefert bekommen möchten.

Der Tatsache, dass die bibliografischen Beschreibungen nicht immer bibliothekarischen Anforderungen entsprechen, soll durch eine Fußnote Rechnung getragen werden. Vorschlag der VZ: "Beschreibung des Dokuments basiert auf Angaben des Anbieters Netlibrary." Das Gremium schlägt nach kurzer Diskussion die folgende Formulierung dieser Fußnote vor: „Eventuell unvollständige bibliografische Beschreibung des Dokuments basiert auf Angaben des Anbieters Netlibrary.“

TOP 7: Verschiedenes

7.1: Katalogisierung von monographischen Online-Materialien, Schulungsveranstaltung der HeBIS-Verbundzentrale am 12.11.2009

Frau Konrad berichtet von der Schulung Online-Ressourcen:

Am 12. November fand planmäßig und erfolgreich die Katalogisierungsschulung "Monografische Online-Ressourcen" statt. Rege Diskussionen v.a. zum Bereich E-Books und unselbständige Online-Ressourcen machten deutlich, dass die sich in Entwicklung befindende Welt der Online-Publikationen zu Unsicherheiten in der Katalogisierungspraxis führen. Hier ist auch die Kompetenz der AG E-Medien gefragt, sich gemeinsam über Konventionen zu verständigen, die nicht regelwerksmäßig festgelegt sind.

Zeitnah veröffentlichen die Referentinnen ihre Präsentationen auf den HeBIS-Seiten. Bis Ende 2009 sollen dann auch die überarbeiteten Handbuchkapitel erscheinen.

In der im Anschluss an diesen Bericht folgenden Diskussion wurden auch einige Fragen zur Katalogisierungspraxis aufgeworfen, z.B. welches Erscheinungsjahr bei Ciando-Titeln

erfasst werden solle. Frau Konrad weist auf das in den Metadaten mitgelieferte Erscheinungsjahr hin, welches zu erfassen ist.

7.2: Katalogisierung von sog. Online-Ergänzungen

Nach reger Diskussion beschließt die AG Elektronische Medien den Beschluss der AG Alphabetische Katalogisierung, die dafür plädiert die Online-Ergänzungen analog zu Begleitmaterialien zu behandeln, zu unterstützen. Dies bedeutet eine Katalogisierung als einbändiges Werk mit einem Hinweis auf die Ergänzung.

7.3: Zukunft des HeBIS-Verbundes: Evaluierung

Frau Gräf wird als Vertreterin der AG Elektronische Medien an dem Pre-Workshop zur Evaluierung des HeBIS-Verbundes teilnehmen und fragt beim Gremium an, welche Themen sie mit auf den Weg nehmen könne. Die AG benennt in der folgenden Diskussion die Stärken (das zeit- und arbeitsparende LZI-Programm, die sehr gute Betreuung der Teilnehmer durch das HeBIS-Konsortium, das Einarbeiten von Metadaten in den Verbundkatalog, Dienstleistungen wie z.B. Schulungen und die schnelle Bereitschaft Projekte umzusetzen) des HeBIS-Verbundes; Schwächen konnten nicht benannt werden. Zudem äußert das Gremium konkrete Wünsche (unter anderem eine verbundübergreifende Datenbank mit einheitlichem Datenformat) für die Zukunft des Verbundes.

7.4: Sonstiges

Probleme mit der E-Ressourcen-Mailingliste (hebis-emedien@rz.uni-frankfurt.de): Die meisten Mitglieder der AG Elektronische Medien können keine E-Mails an die Mailingliste senden. Frau Gräf wird sich mit dem Listenadministrator in Verbindung setzen und um eine Lösung dieses Problems bitten.

Die nächste Sitzung der AG findet am 11.03.2010 in der UB Frankfurt statt.